

Vortrag: Mag. Christine Casapicola »BRIEFE AUS GRADO«

Unser neues Mitglied Mag. Christine Casapicola hat in Ihren Büchern die Geschichte der K.u.k. Monarchie wieder in Erinnerung gerufen.

Nach „**Nächstes Jahr im Küstenland**“ und „**Irgendwann im Küstenland**“ geht die Entdeckungsreise in die vertraute Fremde des ältesterreichischen Küstenlandes weiter.

Die **Briefe aus Grado** von Emma und Pepi Auchtentaller fesseln wie ein Roman und öffnen ein Fenster mit einem völlig neuen Blick auf das Grado vor dem Ersten Weltkrieg.

Ein Zeitzeugendokument aus einer männerdominierten Welt, in der sich die energiegeladene Emma Auchtentaller energiegeladend und geschickt bewegt, über Sturmfluten, Hochs und Tiefs berichtet und unermüdlich Grado und die Welt von Gestern auf den Kopf stellt.

Lebendiger und lauter könnte man das Herz Ältesterreichs nicht schlagen hören.

Sommer 1900 ... Das Ehepaar Auchtentaller aus Wien verbringt erstmals einen Urlaub in Grado. Josef Maria Auchtentaller, genannt Pepi, ist ein bekannter Maler und Mitglied der Wiener Secession, 1891 hat er Emma, eine Tochter des Schmuckfabrikanten Georg A. Scheid, geheiratet. Emma und Pepi sind vom reizenden Grado, vom Sandstrand, vom Nichtstun und von der Liebesswürdigkeit der Graderer entzückt. Was Emma zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß ist, dass einem ersten Urlaubsgruß mehr als 500 weitere Briefe folgen werden. Denn Grado und die Adria haben es Emma angetan. Im Herbst 1902 wird der Grundstein zur Pension »Fortino« und damit zu einem neuen Lebensabschnitt der Auchtentaller gelegt. Das Fortino, auf den Resten einer alten Festung gebaut und direkt am Wellenbrecher gelegen, entwickelt sich in den Jahren 1903 bis 1914 zum Flaggschiff der gehobenen Graderer Hotellerie.



Die sympathische Autorin bei ihrem Vortrag